

Bremischer Deichverband am rechten Weserufer

- Umwelterklärung 2010 -

Organisation und Standort: Bremischer Deichverband am rechten Weserufer
Am Lehester Deich 149
28357 Bremen

Stand: 22.04.2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	3
Der Bremische Deichverband am rechten Weserufer	5
Kommunikation und Information	10
Chronik des Umweltschutzes	11
Umweltleitlinien.....	13
Umweltmanagementsystem	15
Umweltauswirkungen und Umweltorganisation	17
Umweltdaten.....	25
Umweltziele und Umweltprogramm	30
Ansprechpartner	35
Termin für die nächste konsolidierte Umwelterklärung	35

Vorwort

Bei unserer Aufgabenerledigung ist die Wahrung und Förderung der Belange des Natur- und Umweltschutzes eine wichtige Maßgabe. Diese haben wir bereits 1987 durch einen entsprechenden Passus in unserer Satzung verankert. Der Verband hat durch die Unterrichtung der ausführenden Mitarbeiter über wasserwirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge wie auch durch die Anschaffung und teilweise Weiterentwicklung eines auf unsere Aufgaben speziell zugeschnittenen Maschinenparks eine optimale Aufgabenerledigung gewährleistet. Das Instrument des betrieblichen Umweltschutzes wird ständig fortentwickelt und verbessert.

Es ist deshalb nur folgerichtig, dass wir uns mit der Teilnahme am EMAS-Projekt einer objektiven Beurteilung des erreichten Standards unterziehen. Das Umweltmanagementsystem nach der EMAS-Verordnung soll einen geeigneten Rahmen schaffen, in dem Organisationsstrukturen, Zuständigkeiten und Verfahrensabläufe für die Umsetzung der Umweltziele und des damit verbundenen Informationsweges im Deichverband festgelegt sind. In einem Umweltmanagementhandbuch ist die grundlegende Organisation des betrieblichen Umweltschutzes niedergelegt.

Wir wollen mit diesem Schritt unsere bisherige erfolgreiche Arbeit für Hochwasserschutz und Entwässerung aber auch für Natur- und Umweltschutz weiter fortentwickeln und auf eine fest installierte Grundlage stellen. Die Umweltmanagementsysteme haben sich zum Merkmal einer modernen zukunftsfähigen Betriebsführung entwickelt.

Die Anerkennung unserer Bemühungen zur Umsetzung des betrieblichen Umweltschutzes und zur Zertifizierung nach EMAS III durch Verbandsmitglieder und Geschäftspartner hat uns bestätigt und ermutigt auf diesem Weg voran zu schreiten.

Wir haben seit der ersten Auditierung versucht, unser internes System zu optimieren. Es zeigt sich aber, dass die Belange Hochwasserschutz und Entwässerung nicht isoliert auf unser Verbandsgebiet begrenzt betrachtet werden können, sondern dass wir hier in Systemen und raumübergreifenden Verpflichtungen denken müssen.

Die bereits jetzt absehbaren tief greifenden Veränderungen, die der Weser durch eine Fahrrinnenanpassung bevorstehen, werden auch nachhaltige Auswirkungen auf den Hochwasserschutz und die Entwässerung in Bremen haben.

In gleicher Weise wird der z. Zt. intensiv diskutierte Klimawandel einen Anstieg des Meeresspiegels und eine Zunahme von Hochwasser verursachenden

Wetterlagen nach sich ziehen. Der Deichverband wird dieser globalen Bedrohung auf lokaler Ebene entgegen wirken müssen. Unter anderem als Auswirkung der vorgenannten Veränderungen wurden die derzeit gültigen Deichhöhen angepasst. Die zukünftigen herzustellenden Deichhöhen sind im Generalplan Küstenschutz Bremen Niedersachsen niedergelegt. Dieser Generalplan stellt insoweit eine Handlungsanweisung für die nächsten 15 Jahre dar. Bei der Umsetzung des Generalplans sind die umweltrelevanten Sachverhalte zu beachten.

Der Deichverband nimmt seit 2004 am EMAS-System teil. Wir möchten mit der jetzt vorgelegten Umwelterklärung belegen, dass wir uns auf die zukünftigen umweltbedeutsamen Anforderungen an Hochwasserschutz und Entwässerung gut vorbereitet haben und ein hohes Maß an Hochwassersicherheit bei gleichzeitig hohem Umweltstandard garantieren können.



Dr. Schirmer
(Deichhauptmann)



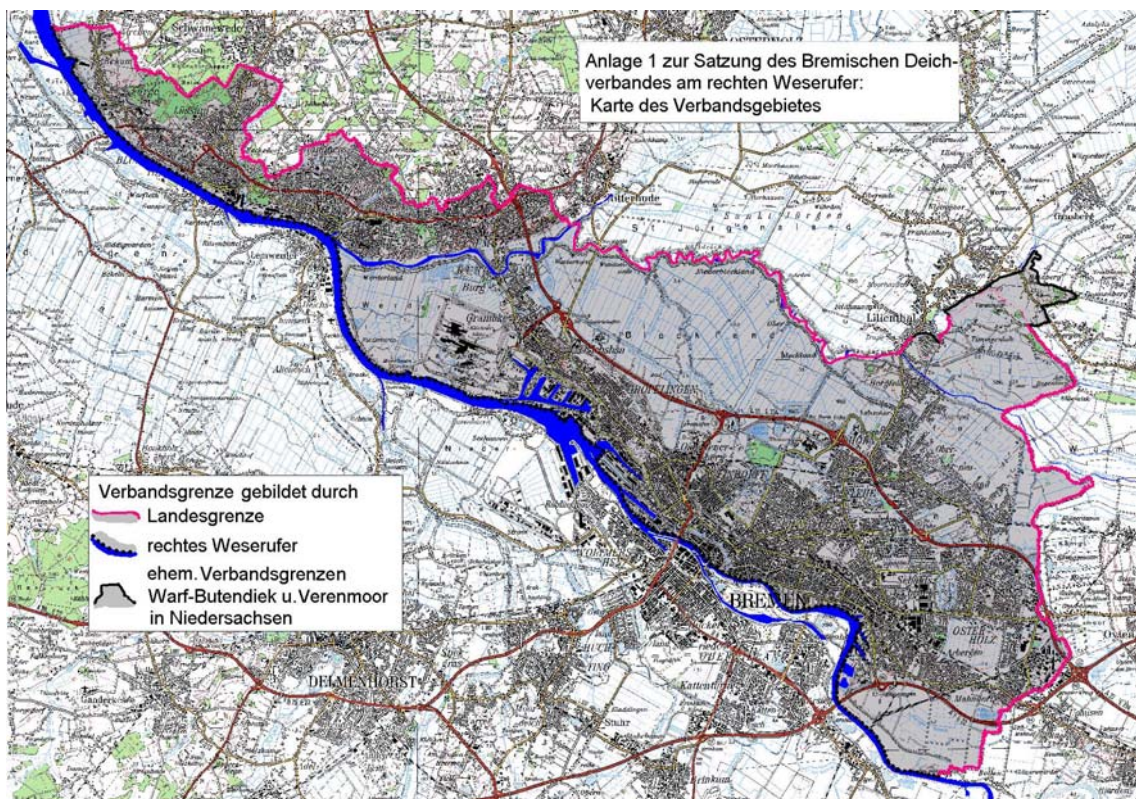
Döscher
(Geschäftsführer)

Der Bremische Deichverband am rechten Weserufer

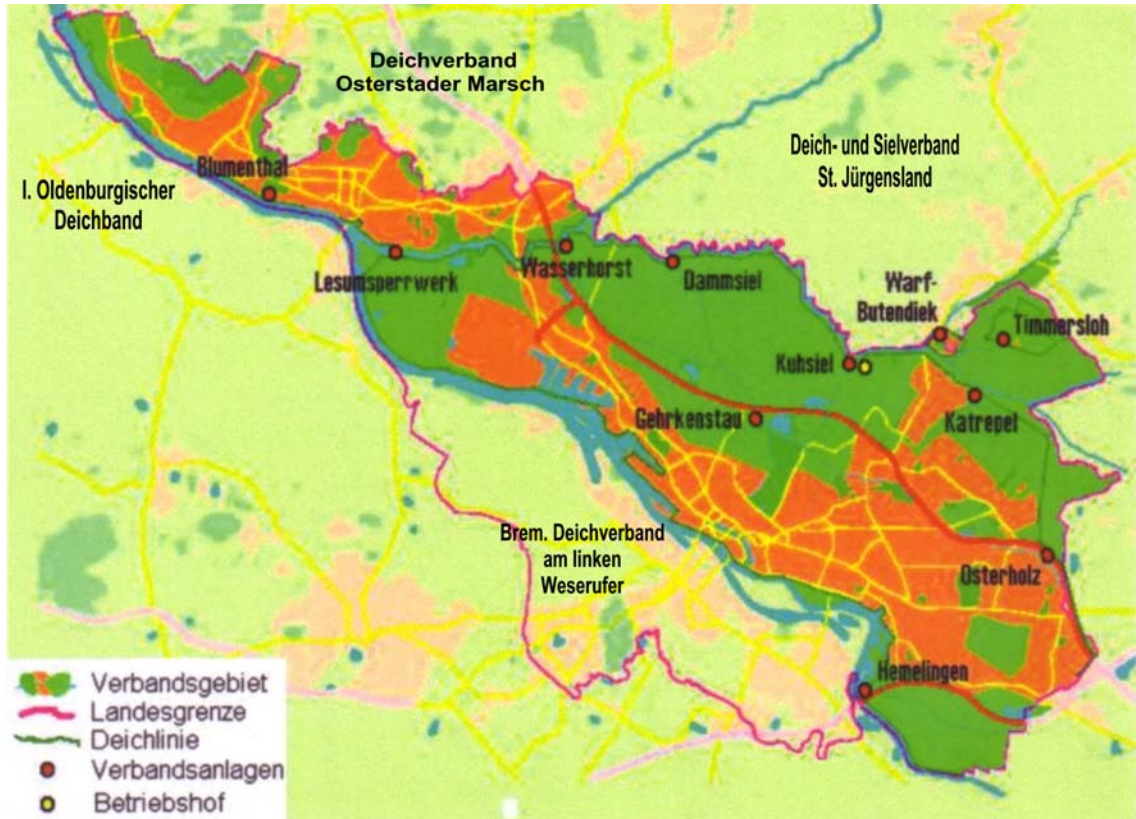
Zu den zentralen Tätigkeiten des Deichverbandes gehören die folgenden Tätigkeiten:

- Hochwasserschutz
- Wassermanagement
- Deichbau und -unterhaltung
- Gewässerausbau und -unterhaltung

Das Verbandsgebiet erstreckt sich über alle Teile des Landes Bremen, die sich auf der rechten Weserseite befinden. Zusätzlich wird vom Verband noch ein Teil der angrenzenden niedersächsischen Gemeinde Lilienthal betreut.



Übersichtskarte des Verbandsgebietes, Lage im Raum



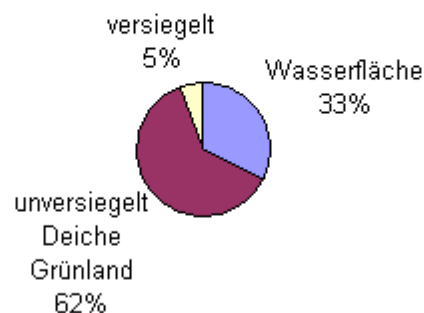
**Struktur des Verbandsgebietes und Standorte der Hauptanlagen,
Nachbarverbände**

Zu den Verbandsanlagen, die unterhalten bzw. beaufsichtigt werden, gehören:

- 96 km Landesschutzdeiche
- 645 km Hauptwasserläufe, von denen ca. 390 km auch unterhalten werden
- 23 km Deichverteidigungswege
- 1 zentral gelegener Betriebshof zur Durchführung der Verbandsarbeiten und zur Betreuung der Außenanlagen
- 13 Schöpfwerke oder Sielanlagen an Weser, Lesum und Wümme zur bedarfsgerechten Wasserhaltung
- 1 Sturmflutsperrwerk mit Schifffahrtsschleuse und Notfallschöpfwerk (45 m³/s)
- ca. 50 Kulturstaue
- 2 Windkraftanlagen zur Versorgung des Betriebshofes (150 KW) bzw. des Schöpfwerkes Wasserhorst (600 KW) mit regenerativer Energie
- 1 Holzhackschnitzelheizung

Zum Verbandseigentum gehören Flächen mit einer Ausdehnung von 333 ha. Diese gliedern sich vornehmlich in Wasser- und Deichflächen, land- und forstwirtschaftlich genutzte sowie Verkehrs- und Betriebsflächen.

Flächenstatistik



Der Wert der versiegelten Flächen ist seit 2006 konstant.

Der Betriebshof des Deichverbands im Stadtteil Bremen-Borgfeld umfasst eine Größe von ca. 25.000 m². Die Bebauung gliedert sich in Gebäude für die Verwaltung (1.500 m²), die Reparatur und Instandsetzung (3.000 m²), Parkflächen (2.000 m²) sowie Lagerstätten (3.000 m²). Die verkehrstechnische Anbindung erfolgt über den Lehester Deich zur Lilienthaler Heerstraße.

Der Deichverband hat die Rechtsform einer Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er ist keine Gebietskörperschaft. Der Verband dient dem öffentlichen Interesse und dem Nutzen seiner Mitglieder. Mitglieder sind alle Grundstückseigentümer innerhalb des Verbandsgebietes. Der Verband verwaltet sich im Rahmen der Gesetze und der eigenen Satzung selbst.

Rechtsgrundlagen für das Verbandshandeln sind das Wasserverbandsgesetz vom 17. Februar 1991 (WVG), das Bremische Gesetz zur Ausführung des Wasserverbandsgesetzes sowie die Verbandssatzung in der Neufassung vom 17. August 2004, zuletzt geändert am 31. Oktober 2008. In fachlicher Hinsicht sind die einschlägigen Gesetze (Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Naturschutzgesetz, EG-Wasserrahmenrichtlinie) relevant.

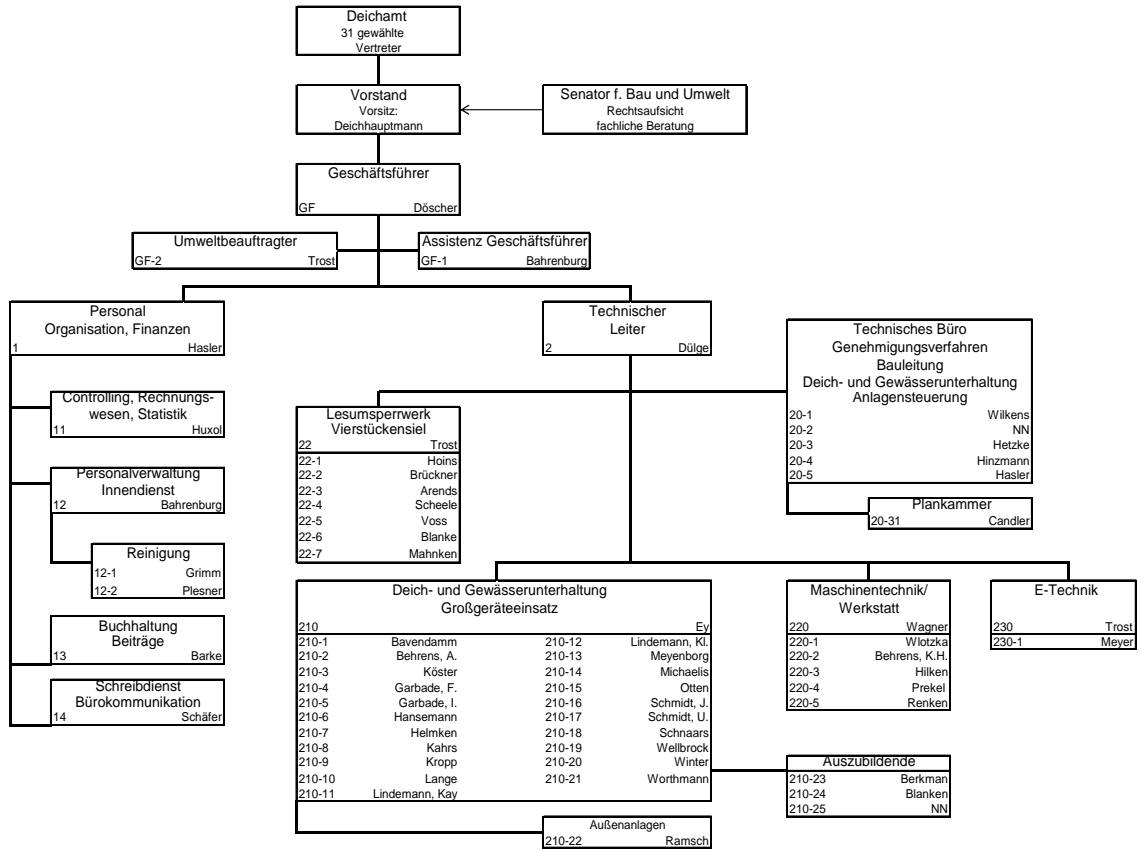
Schwerpunktaufgaben des Verbandes sind:

- die in seinem Verbandsgebiet gelegenen Grundstücke durch Deiche vor Sturmfluten und dem Hochwasser der Weser, der Lesum, der Wümme und der Wörpe zu schützen.
- die zum Verband gehörenden Gewässerstrecken unter Aufrechthaltung des erforderlichen Abflussprofils auszubauen und zu unterhalten.
- die zum Verband gehörenden Grundstücke unter Aufrechthaltung eines den jeweiligen Bedürfnissen entsprechenden Wasserstandes zu entwässern (große Teile des Verbandsgebietes liegen weit unterhalb des mittleren Wasserstandes von Weser und Wümme und müssen künstlich mit Sielen und Schöpfwerken entwässert werden).

Bei der Erfüllung dieser Aufgaben hat der Verband gemäß eigener Satzung die Belange des Natur- und Umweltschutzes zu wahren und zu fördern. Dies erfolgt mit Unterstützung eines aus dem Deichamt (Mitgliedervertretung) gebildeten Umweltausschusses. Die Aufgabenerledigung ist auf die Ziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie, die bereits in nationales Recht überführt ist, ausgerichtet. Durch die sorgfältig geplanten Maßnahmen des Deichverbandes wird die Entwicklung eines guten ökologischen Zustands der von ihm unterhaltenen Gewässer nachhaltig unterstützt.

Der Deichverband als Körperschaft mit Selbstverwaltung erledigt seine Aufgaben eigenverantwortlich, d.h. es gibt keine Fachaufsicht. Das Wasserverbandsgesetz sieht eine Rechts- und Organisationsaufsicht durch die Aufsichtsbehörde (z.Zt. Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa) vor. Für die Durchführung der Aufgaben in der Verantwortung der Geschäftsführung hat

der Verband z. Zt. einen Personalbestand von 52 Mitarbeitern und 2 Auszubildenden.



Stand: 22.04.2010

Kommunikation und Information

Kommunikation mit interessierten Kreisen findet auf vielfältige Weise statt. Zunächst einmal ist hier der Informationsaustausch zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern zu nennen. Eine regelmäßige Information der Mitglieder findet beispielsweise über jährliche Rundschreiben statt. Die direkte Kommunikation erfolgt auch bei den turnusmäßig stattfindenden Deichschauen. Zusammen mit den Verbandsorganen und den Mitgliedern werden direkte Vorgaben zur Wasserhaltung und zur Gewässer- und Deichunterhaltung erarbeitet. Diese Vorgaben bestimmen wesentlich den Inhalt der Umwelleitlinien des Deichverbands und ihre Umsetzung.

Der Deichverband ist ein anerkannter Partner der Naturschutzbehörden und -verbände. Mit diesen Institutionen findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt. Gemeinsam werden Naturschutzziele und Vorgaben z. B. für die Wasserstandshaltung ausgewählter Gebiete erarbeitet. Der Deichverband gewährleistet mittels seiner Optimierungssteuerung naturschutzgerechte Wasserstände. Zum Teil führt der Verband Pflegemaßnahmen in schutzwürdigen Gebieten oder Ausgleichsmaßnahmen aus.

Darüber hinaus stellt der Deichverband sicher, dass die Bevölkerung bzw. Öffentlichkeit angemessen über seine Arbeit informiert wird. Dies geschieht beispielsweise durch Ausstellungsbeiträge, Vorträge (in 2010 über 10 Vorträge), Pressemitteilungen sowie das Internet (www.deichverband.de).

Die erfolgreiche Teilnahme an der EMAS-Validierung hat der Verband in speziellen Presseartikeln für die Öffentlichkeit platziert. Überdies wird auf den EMAS-Gedanken in den Ausschreibungstexten Bezug genommen. Geschäftspartnern und Kontaktpersonen des Verbandes wurde die erfolgte Zertifizierung direkt mitgeteilt.

Chronik des Umweltschutzes

- ab 1980 Beginn der naturnahen Umgestaltung von Gewässern sowie ökologisch ausgerichtete Unterhaltung
- 1987 Aufnahme des Naturschutzes in die Satzung als Verbandsziel
- 1987 Einführung von umweltfreundlichen Ketten- und Hydraulikölen
- seit 1989 Durchführung und Begleitung wissenschaftlicher Studien zur Dokumentation von Entwicklungen ausgewählter Maßnahmen oder zur Optimierung eigener Naturschutzmaßnahmen
- seit 1990 Wassermanagement von Naturschutzgebieten (Hollerland, Werderland, Semkenfahrt, Polder Oberblockland)
- 1993 Errichtung Windkraftanlage Betriebshof
- seit 1993 Inbetriebnahme der rechnergestützten Wasserstandshaltung zur optimalen Ausnutzung der Sichelzeiten und dementsprechend zur Minimierung des Bedarfs an Energie zum Pumpenbetrieb
- 2000 Errichtung Windkraftanlage Schöpfwerk Wasserhorst
- seit 12/2000 EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) fordert den guten ökologischen und chemischen Zustand der Gewässer bis 2015. Im Bundesland Bremen führt der DVR innerhalb seines Verbandsgebietes vorgezogene Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL durch, vorwiegend die naturnahe Umgestaltung ausgebauter Fließgewässer.
- 2001 Die Verbände im Einzugsgebiet der Wümme bilden einen Arbeitskreis, der sich über ein Gebiet von Bremen bis zum Wilseder Berg erstreckt.
- 2002 Aufgrund der Hochwässer an der Wümme im Jahr 2002 wird vom Senator für Bau, Umwelt und Verkehr ein Gutachten zum nachhaltigen und umweltverträglichen Hochwasserschutz an der Wümme in Auftrag gegeben. Der DVR nimmt die Betreuung der Untersuchung wahr.

- 19.04.2004 Ersteintragung als EMAS-Standort durch die Handelskammer Bremen
- 2006 Die Dachflächen des Betriebshofes sind für eine Solaranlage des BUND zu Verfügung gestellt worden
- 2008 Holzheizung
Selbstversorgung mit im Zuge der Ausführung der Verbandsaufgaben erworbenen Gehölzschnittmaterial
- 2009 Umstellung auf Ökostrom

Umwelleitlinien

Der Bremische Deichverband am rechten Weserufer hat sich im Bewusstsein, dass er das Gesicht der Landschaft in seinem Verbandsgebiet wesentlich geprägt hat und weiterhin prägen wird, gegenüber sich selbst und der Gesellschaft verpflichtet, die nachstehenden Umwelleitlinien als Grundlage seines Handelns einzuhalten.

1. Natur- und Umweltschutz als Ziel

Die Wahrung und Förderung des Natur- und Umweltschutzes bei der Wahrnehmung unserer Aufgaben ist ein wichtiges Ziel. Natur- und Umweltschutz ist sowohl Führungsaufgabe als auch Handlungsmaxime unserer Mitarbeiter. Die Umwelleitlinien werden damit auf allen Ebenen umgesetzt.

2. Vorbildfunktion

Wir wollen eine Vorbildfunktion für umweltgerechtes Handeln einnehmen. Vorrangig wollen wir die von uns betreuten Medien Wasser und Boden als wesentliche Elemente des Naturhaushaltes sowie die belebte Natur bei unserer Aufgabenerfüllung schützen und entwickeln.

3. Kontinuierliche Verbesserung des Natur- und Umweltschutzes

Wir streben eine kontinuierliche Verbesserung der Natur- und Umweltschutzes in unserem Verband an. Dabei betrachten wir die gesetzlichen Anforderungen nur als Mindeststandard. Wir werden im Interesse von Natur- und Umweltschutz den erreichten Stand mit dem Instrument des Umweltmanagementsystems überprüfen und weiterentwickeln.

4. Vermeidung von Umweltbelastungen

Wir bewerten regelmäßig die Auswirkungen unseres Handelns. Negative Auswirkungen werden auf das unvermeidbare Maß reduziert. Dies beinhaltet auch die vorsorgende Bewertung neu eingesetzter Verfahren und Prozesse hinsichtlich ihrer Auswirkungen. Unvermeidbare Abfälle sollen möglichst einer Wiederverwertung zugeführt werden.

5. Ressourcenschonung

Wir streben eine größtmögliche Einsparung von Ressourcen und Betriebsmitteln an. Insbesondere durch Einsatz ressourcenschonend erzeugter Energie sollen Emissionen deutlich reduziert werden. Wir versuchen, durch diese Energieerzeugung einen Beitrag zur Stabilisierung des Klimas zu leisten. Wir errichten ein Datensystem zur Erfassung der Stoff- und Energieströme und werten es regelmäßig hinsichtlich weiterer Einsparpotentiale und verbesserungsfähiger Verfahrensabläufe aus. Durch ein verbandsinternes Bodenmanagement schonen wir die Ressource Boden.

6. Klimaschutz

Der Klimawandel hat nachgewiesenermaßen eingesetzt. Küstenregionen sind vom Anstieg des Meeresspiegels und dem vermehrten Auftreten von Extremwetterlagen in besonderer Weise betroffen. Insoweit stellt der Klimawandel eine technische und finanzielle Herausforderung für den Deichverband dar.

Um einen Beitrag zur Begrenzung des anthropogen bedingten Anstiegs von Kohlendioxid als wesentlicher Ursache des Klimawandels zu leisten, hat der Verband ein breites Spektrum an Maßnahmen zur Verringerung des CO₂ Ausstoßes aktiviert. Schwerpunkt ist hierbei die Energiegewinnung. Die Information weiterer Kreise der Öffentlichkeit über die Folgen des Klimawandels ist unser besonderes Anliegen.

7. Umweltgerechte Beschaffung und externe Partner

Wir binden externe Partner soweit möglich in unsere Zielvorstellungen zum aktiven Umweltschutz ein und kaufen bevorzugt umweltverträgliche Produkte.

8. Verantwortliches Handeln

Jeder Mitarbeiter des Verbandes entscheidet im konkreten Vollzug seiner Aufgaben über den Erfolg oder Misserfolg des hier formulierten Anspruchs. Mit Informationen und Schulungen werden die Beschäftigten des Deichverbandes gezielt über die Auswirkungen ihres Handelns auf Natur und Umwelt unterrichtet. Damit fördern wir ein umweltbewusstes Handeln aller Mitarbeiter in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich.

9. Vermittlung unserer Tätigkeiten

Wir legen Wert auf einen offenen Dialog mit den Verbandsmitgliedern und der Gesellschaft. Mit den Mitteln der Öffentlichkeitsarbeit informieren wir über unsere umweltbedeutsamen Vorgänge und die zur Erreichung unserer Umweltziele getroffenen Maßnahmen.

Bremen, den 07.04.2008



Döscher
(Geschäftsführer)

Umweltmanagementsystem

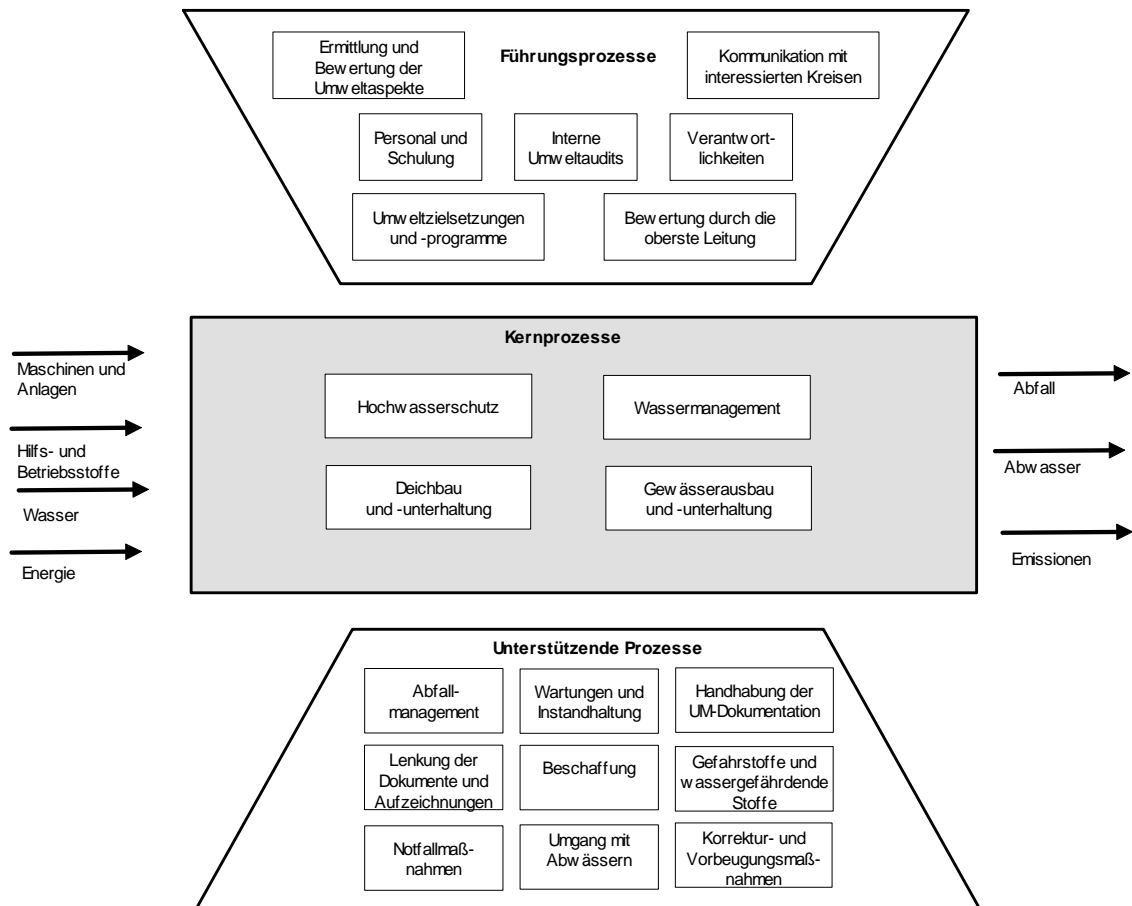
Das Umweltmanagementsystem des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer existiert seit 2003 und hat einen geeigneten Rahmen geschaffen, in dem Organisationsstrukturen, Zuständigkeiten und Verfahrensabläufe für die Umsetzung der Umweltziele und der damit verbundenen Ablauforganisation im Unternehmen festgelegt sind.

Im Umweltmanagement-Handbuch ist hierfür die grundlegende Organisation des betrieblichen Umweltschutzes dokumentiert. Maßnahmen und Verantwortlichkeiten werden in den einzelnen Kapiteln des Handbuches, den Verfahrensanweisungen und den mitgeltenden Anlagen beschrieben.

Die Geschäftsführung ist verantwortlich für die Festlegung der Umweltpolitik und die Umweltziele des Unternehmens. Sie werden aus aktuellem Anlass oder in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Zur Koordination der Aufgaben des strategischen und operativen Umweltschutzes ist ein Umweltmanagementbeauftragter bestellt, der mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet und direkt der Geschäftsführung unterstellt ist. Die Verantwortung für die betriebliche Umsetzung der umweltrelevanten Vorgaben obliegt den Leitern der einzelnen Bereiche sowie den jeweiligen Mitarbeitern. Innerbetrieblich geregelte Verfahren stellen sicher, dass die notwendigen Überwachungen sach- und termingerecht durchgeführt werden.

Die Leistungsfähigkeit des Umweltmanagement-Systems wird im Rahmen einer regelmäßig durchgeführten Ermittlung und Bewertung der Umweltauswirkungen sowie von internen Umwelt-Audits in den einzelnen Bereichen des Betriebes überprüft. Auf Basis der daraus resultierenden Ergebnisberichte sowie gegebenenfalls damit verbundener Korrekturmaßnahmen werden einmal jährlich die umweltrelevanten Auswirkungen der Tätigkeiten im Rahmen der Planung von Verbesserungsmöglichkeiten durch die Geschäftsführung bewertet.



Umweltauswirkungen und Umweltorganisation

1. Planung von Deichbau- und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen

Die Planung der durchzuführenden Gewässerunterhaltungsmaßnahmen erfolgt unter Berücksichtigung von ökologischen Kriterien. Hierzu wurden vom Deichverband spezielle Vorgaben entwickelt, um eine möglichst schonende Unterhaltung der Gewässer zu gewährleisten. Obwohl hier, ähnlich wie beim Deichbau und der Deichunterhaltung die Verbandsaufgaben Naturschutz und Hochwasserschutz scheinbar im Widerspruch zueinander stehen, ist es gelungen, durch die Ermittlung der Auswirkung unterschiedlicher Unterhaltungsmaßnahmen die negativen Umweltauswirkungen gegenüber bisherigen Vorgehensweisen zu reduzieren. Dies geschieht durch die naturschonende Modifikation notwendiger Unterhaltungsmaßnahmen, beispielsweise beim Böschungsmähen und der Behandlung des Mähgutes. Durch eine verringerte Unterhaltungsintensität wird die Beeinträchtigung der Gewässerbiozönose auf ein unvermeidbares Maß reduziert. Neben der eigentlichen Maßnahmenplanung wird dieses Vorgehen durch die regelmäßige Unterweisung der Mitarbeiter und die Beschaffung der notwendigen Unterhaltungsgeräte unterstützt.

2. Wasser / Abwasser / Boden

Wasserentnahmen aus dem öffentlichen Netz finden an den Standorten Betriebshof, Kuhsiel, Hemelingen und Lesumsperrwerk statt. Der Frischwasserverbrauch des Betriebshofes wird im Wesentlichen von den Reinigungsarbeiten beim Fuhrpark und den Sanitäreinrichtungen bestimmt. Beim Lesumsperrwerk liegt der Hauptverbrauch bei den angegliederten Dienstwohnungen. Vorkehrungen zum Sparen von Wasser in den Sanitärbereichen sind getroffen worden.

Die in Waschhalle, Werkstatt und Betankungsfläche anfallenden Abwässer werden über zwei Abscheideranlagen gereinigt, bevor sie in die öffentliche Kanalisation eingeleitet werden. Für die an den anderen Standorten entstehenden Abwässer sind entweder Kanalanschlüsse oder Gruben vorhanden. Soweit möglich werden umweltschonende Reinigungsmittel verwendet.

Die verbandseigenen Anlagen, die unterhalten bzw. beaufsichtigt werden, sind altlastenfrei. Die bei den Deich- und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen eingesetzten Bodenmaterialien werden vor ihrem Gebrauch auf möglicherweise vorhandene Schadstoffe überprüft.

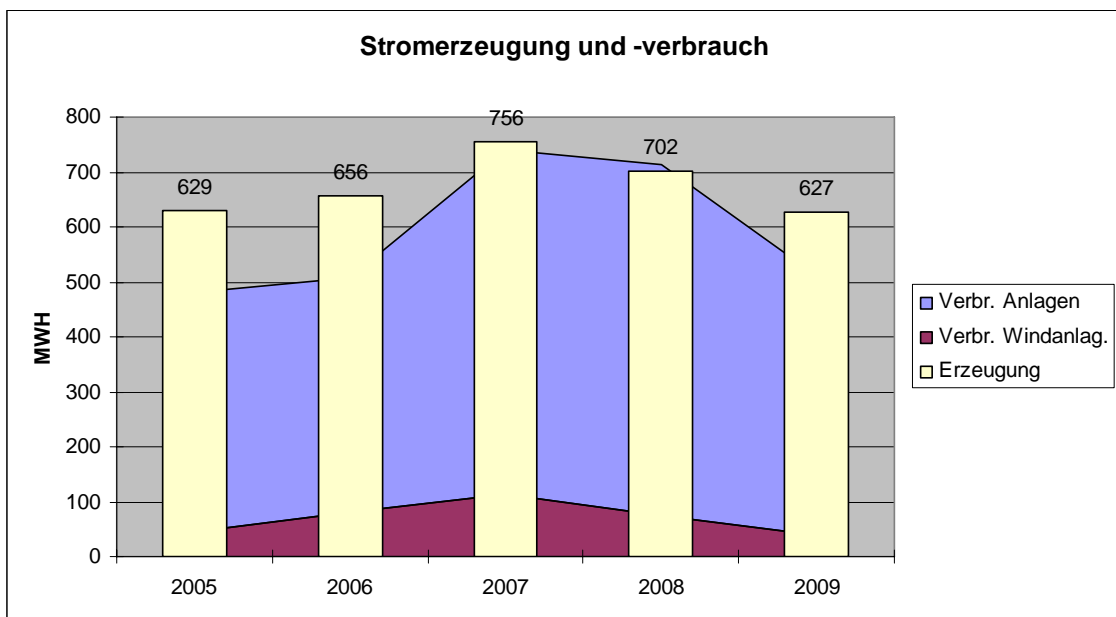
3. Energie

Der Energieverbrauch des Deichverbandes verteilt sich auf die Energieträger Heizöl, Kraftstoffe, Strom und Hackschnitzel.

Die Anlagen zum Hochwasserschutz und zum Wassermanagement werden mit Strom betrieben. Besonders energieintensiv sind dabei die eingesetzten Anlagen zur Entwässerung des Verbandsgebietes (Schöpfwerke).

Der Deichverband betreibt zur Reduzierung des Primärenergieverbrauches zwei Windenergieanlagen (WEA). Diese versorgen das Schöpf- und Sielwerk Wasserhorst sowie den Betriebshof mit regenerativ erzeugtem Strom bzw. speisen den Überschuss in das öffentliche Netz ein. Diese WEA tragen wesentlich zu einer Reduzierung des Einsatzes der aus Primärenergie erzeugten Strommenge bei. Rein rechnerisch wird seit der Errichtung der WEA Wasserhorst im Jahr 2000 mehr Strom erzeugt als verbraucht. Eine Ausnahme bildet hier das Jahr 2008.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Stromverbrauches der letzten Jahre. Der Verbrauch ist dabei stark von den Niederschlagsmengen abhängig und nicht beeinflussbar. Der Einsatz der Schöpfwerkspumpen ist in Zeiten niederschlagsbedingt hoher Wasserstände unvermeidbar um die einzuhaltenden Wasserstände zu gewährleisten.



Die Wärmeversorgung des Betriebshofes sowie der Außenstandorte erfolgt über Heizungsanlagen. In 2008 wurde die installierte Holzhackschnitzelheizung auf dem Betriebshof in Betrieb genommen, durch welche das Verwaltungsgebäude überwiegend beheizt wird. Die Ölheizung auf dem Betriebshof versorgt das Verwaltungsgebäude mit Wärme seither nur noch, wenn eine Störung der Holzhackschnitzelheizung anliegt. Zur Warmwasser-Aufbereitung wurde am Betriebshof eine Solaranlage installiert. Diese ersetzt die Holzhackschnitzelheizung zur Warmwasseraufbereitung in den Sommermonaten fast vollständig bzw. ergänzt diese in den Wintermonaten.

Diesel- und Vergaserkraftstoffe werden durch die verbandseigenen Fahrzeuge verbraucht. Hierbei handelt es sich um die eingesetzten LKW und PKW sowie Bau- und Mähmaschinen zur Durchführung der verbandsspezifischen Tätigkeiten.

Während der Tätigkeiten des Verbandes kam es bisher zu keinen umweltrelevanten Unfällen, die Einfluss auf die Qualität des Bodens hatten.

4. Abluftemissionen und Lärm

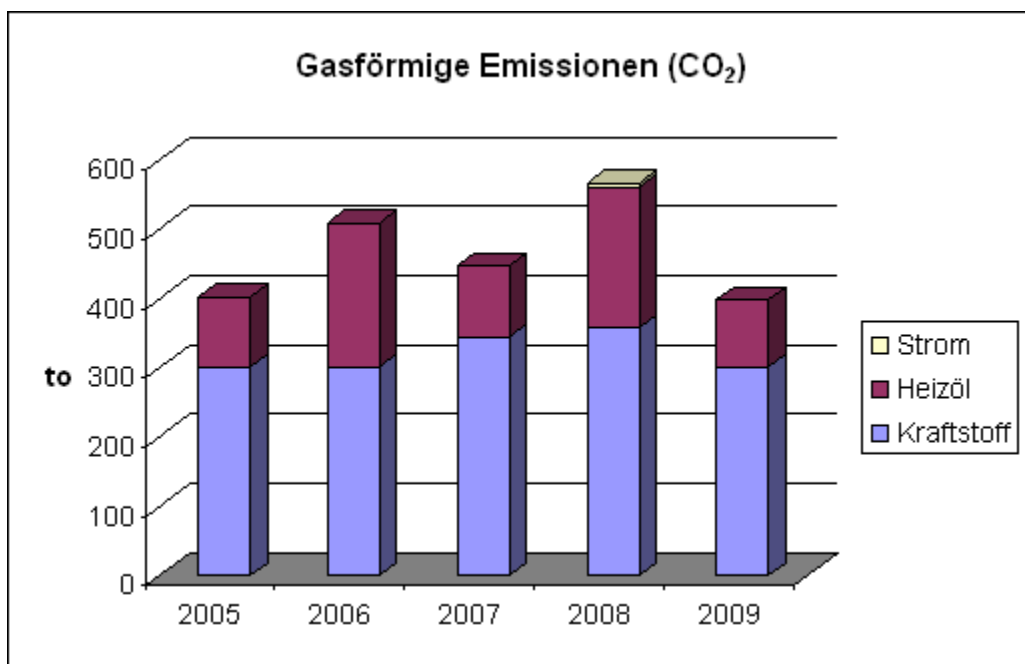
Emissionen entstehen beim Einsatz von Geräten und Fahrzeugen, bei deren Wartung und Reparatur sowie beim Betrieb der Heizungs- und Absauganlagen. Es werden keine nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz genehmigungsbedürftigen Anlagen betrieben. Die auf dem Betriebshof betriebenen Heizungsanlagen werden mit Heizöl bzw. mit Holzhackschnitzel befeuert. Die an den beiden weiteren Standorten betriebenen Heizungsanlagen werden mit Heizöl befeuert.

Beim Einsatz der Fahrzeugflotte treten Lärm- sowie Abgasemissionen auf. Der Flottenverbrauch wird über die Betankung an der betriebseigenen Tankstelle festgehalten. Die Verbrauchsdaten aller Fahrzeuge sind vorhanden und werden ausgewertet. Bei Neuanschaffungen von Fahrzeugen wird auf geringe Verbrauchsdaten und Emissionen geachtet.

Bei der Wartung und Reparatur der für die notwendigen Deich- und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen erforderlichen Geräte kommt es zu Abluftemissionen durch die zum Einsatz kommenden Absauganlagen. Hierbei sind die Anlagen zur Absaugung der Schweißgase und der Stäube am Schleifautomat für Mähbalken zu erwähnen, die regelmäßig im Einsatz sind. Verbesserungsmaßnahmen in Bezug auf die Umweltauswirkungen wurden beim Einsatz von Handgeräten durchgeführt. Beispielsweise führte der Einsatz alternativer Treibstoffe in der Vergangenheit zu einer Verminderung der Rußbildung bei den zum Einsatz kommenden Kettensägen.

Lärmemissionsmessungen wurden im Rahmen von Arbeitsplatzuntersuchungen im Bereich Gewässerunterhaltung durchgeführt. Entsprechende arbeitsschutzrechtliche Bestimmungen beim Umgang mit den Mähgeräten werden erfüllt, jedoch lassen sich die Lärmemissionen bei der notwendigen Gewässer- und Deichunterhaltung nicht grundsätzlich vermeiden.

Einen Überblick der durch unsere Tätigkeiten verursachten CO₂-Emissionen gibt die folgende Grafik. Bedingt durch die direkte Erzeugung regenerativer Energie in den beiden verbandseigenen Windkraftanlagen kann inzwischen der Stromverbrauch der Siel- und Schöpfwerke vollständig aus eigenen Mitteln gedeckt werden. Somit kommen bei der Berechnung der CO₂-Emissionen fast ausschließlich die Verbräuche an Kraftstoffen und Heizölen zum Tragen.



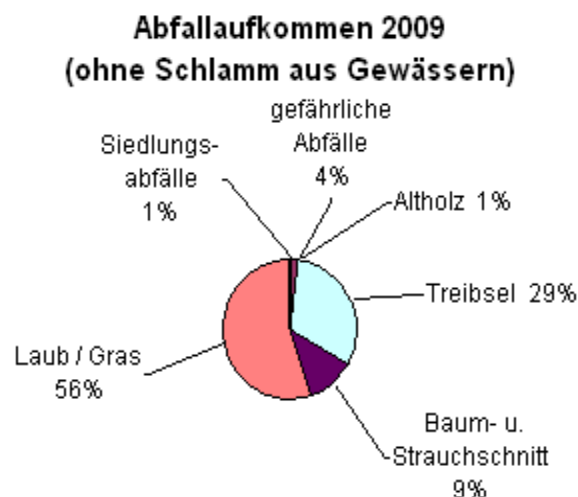
5. Abfall

Bei der Deich- und Gewässerunterhaltung fallen Abfälle und Wertstoffe in Form von Rechengut aus den Schöpfwerken, als Deichschnitt sowie als Treibsel nach Hochwässern an. Die in diesem Bereich anfallenden Abfälle dominieren mengenmäßig die Abfallbilanz des Verbandes und werden überwiegend kompostiert oder in der nahe gelegenen Müllverbrennungsanlage entsorgt.

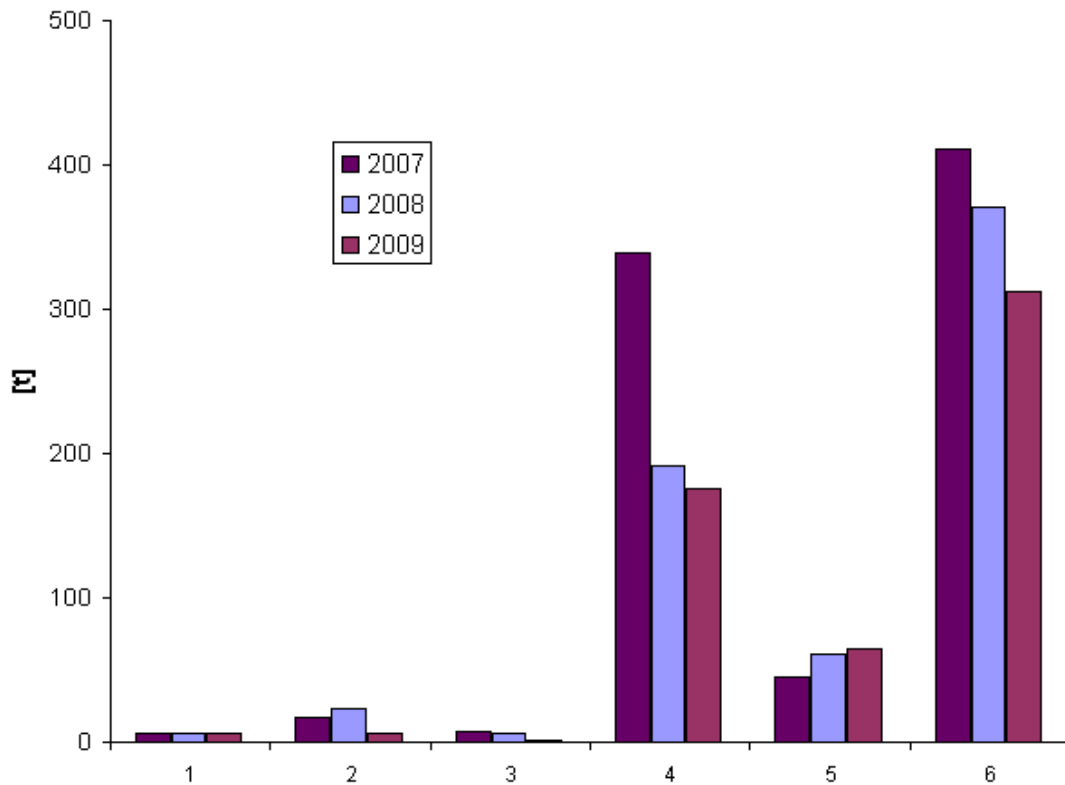
Zu den Abfällen, die durch den Einsatz der Hilfs- und Betriebsstoffe entstehen, gehören die bei Wartung und Betankung der betriebseigenen Fahrzeuge anfallenden Altöle und Ölschlämme. Im Weiteren werden ölverschmutzte Betriebsmittel, Hydrauliköle, Fettabfälle, Wischtücher und Filtermaterialien durch zugelassene Fachfirmen entsorgt.

Abfälle aus Bautätigkeiten wie Zementreste oder Abbruchmaterialien fallen bei den Tätigkeiten Deich- und Gewässerbau, aber auch bei der Unterhaltung der Außenanlagen wie Siel- und Schöpfwerke und Deichverteidigungswege an und werden der Wiederverwertung zugeführt.

Für die im Unternehmen pro Jahr angefallenen Abfälle liegt jeweils eine Abfallbilanz vor.



Entwicklung des Abfallaufkommens 2007 - 2009 (ohne Schlamm aus Gewässern)



- 1 Siedlungsabfälle
- 2 Gefährliche Abfälle
- 3 Altholz
- 4 Treibsel
- 5 Baum und Strauch
- 6 Laub und Gras

6. Umgang mit umweltgefährdenden Stoffen

Gefahrstoffe und wassergefährdende Stoffe in Form von Betriebsstoffen werden ordnungsgemäß gelagert und eingesetzt. Den größten Anteil stellen hier Heizöl, Hydrauliköle, Dieselmotoren sowie Altöle dar. Kleingebinde für Frischöle, Reinigungsmittel, Farben etc. werden bedarfsgerecht bezogen.

Die Lagerung von umweltgefährdenden Stoffen erfolgt an dafür vorgesehenen Orten. Der Transport dieser Stoffe zur Ausübung der Verbandstätigkeiten (Kraftstoffe, Schmieröle etc.) erfolgt in bedarfsgerechten Kleingebinden. Für den Umgang mit diesen Stoffen wurden Betriebsanweisungen erstellt. Mit den getroffenen Regelungen wird sichergestellt, dass ein ordnungsgemäßer Umgang auf dem Betriebshof und bei den Außeneinsätzen erfolgt.

7. Beschaffung

Die Verbandstätigkeiten Hochwasserschutz, Wassermanagement sowie Deichbau- bzw. Gewässerausbau und –unterhaltung haben, da sie in teilweise ökologisch sensiblen Bereichen stattfinden, erhebliche Umweltauswirkungen. Somit nimmt auch die Beschaffung von Hilfs- und Betriebsstoffen, aber auch die Neuanschaffung von Geräten, eine zentrale Rolle bei der Planung der Arbeiten des Deichverbandes ein.

Bei der Beschaffung von Hilfs- und Betriebsstoffen wird versucht, die möglichen Umweltauswirkungen der zum Einsatz kommenden Stoffe zu minimieren. Dies geschieht beispielsweise durch den Einsatz von leicht abbaubaren Kettenschmiermitteln und umweltverträglicheren Hydraulikölen. Die Suche von Alternativen bzw. eine Reduzierung der eingesetzten Hilfs- und Betriebsstoffe wird als permanente Aufgabe angesehen. Auch bei der Neubeschaffung von Geräten und Investitionsgütern wird der Gesichtspunkt möglicher Umweltauswirkungen berücksichtigt. Insbesondere die bei der praktischen Durchführung der Deichbau- und Gewässerunterhaltungsmaßnahmen gewonnenen Erkenntnisse dienen als Vorgabe für die Neubeschaffung von Geräten.

8. Schulung und Motivation

Alle Mitarbeiter des Deichverbandes sind dazu aufgerufen, in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich ihren Beitrag zur Umsetzung der Umweltvorgaben zu leisten und Verbesserungsvorschläge zum betrieblichen Umweltschutz einzubringen. Die Vorgaben zur Mitarbeiterschulung und Weiterbildung sowie zur internen und externen Kommunikation im Hinblick auf Umweltinformationen sind im Rahmen des Umweltmanagement-Handbuchs beschrieben.

9. Notfallvorsorge

Die erforderlichen technischen Einrichtungen zur Auslaufsicherung bei der Lagerung von wassergefährdenden Stoffen (Auffangwannen etc.) im Hinblick auf den Boden- und Gewässerschutz sind vorhanden.

Die Überprüfung, Wartung und Instandsetzung der wesentlichen betrieblichen Anlagen ist an externe Service-Unternehmen vergeben. Hierzu zählen Wartungsarbeiten an den vorhandenen Heizungsanlagen sowie der betriebseigenen Tankstelle und der Abscheideranlage. Eine übergeordnete Überprüfung der betrieblichen Einrichtungen findet regelmäßig im Rahmen der Überprüfung der Arbeitssicherheit durch einen externen Sicherheitsingenieur statt.

10. Einsatz von Fremdfirmen

Für die Umsetzung des Generalplans Küstenschutz wurden Finanzierungsmittel in ausreichender Höhe aus europäischen und nationalen Fördermaßnahmen eingeworben. Die Ausführung der Planungs- und Bauleistungen erfolgt in diesem Fall durch Dritte. Die Auswahl der potentiellen Auftragnehmer ist durch das bestehende sehr strenge Vergaberecht geregelt. Die Auswahl der Auftragnehmer ist im Wesentlichen durch finanzielle Parameter gesteuert. Der Deichverband wird aber bei der Ausführung von Bauleistungen durch Fremdfirmen in besonderem Maße auf die Einhaltung der im einschlägigen Umweltrecht definierten Mindeststandards achten.

Umweltdaten

Stand: 2009

1) Liegenschaften

Flächenstatistik aller Flächen	
Gebäude und Freiflächen	31.209 m ²
Gebäude und Verkehrsflächen zu Verkehrsanlagen	55.024 m ²
Betriebsfläche	7.857 m ²
Erholungsfläche	14.098 m ²
Verkehrsfläche	88.211 m ²
Landwirtschaftsfläche	959.778 m ²
Waldfläche	37.188 m ²
Wasserfläche	1.088.237 m ²
Deichfläche	982.830 m ²
sonstige Flächen (Deichvorflächen etc.)	65.850 m ²
Gebäude	
Betriebshof Kreuzdeich	Verwaltungs- und Sozialgebäude
	Werkstätten
	Kraftfahrzeughalle
	Geräte- und Maschinenhalle
	Außenanlagen
Verbandsanlagen	
Betriebstechnische Anlagen	96 km Landesschutzdeiche
	645 km Hauptwasserläufe, davon ca. 382 km unterhalten
	23 km Deichverteidigungswege
	1 zentral gelegener Betriebshof (Kreuzdeich)
	13 Schöpfwerke oder Siel- anlagen zur Be- bzw. Entwässerung
	1 Sturmflutsperrwerk (Lesumsperrwerk)
	Ca. 50 Kulturstause
	2 Windkraftanlagen
	1 Holzhackschnitzelheizung
Entsorgungsstandorte	1. Rechengut: 6 Standorte an den einzelnen Schöpfwerken 2. getrennte Wertstoffsortierung auf dem Betriebshof
Fuhrpark	4 LKW und 2 Zugfahrzeuge
	20 PKW
	27 Bau- bzw. Mähfahrzeuge
	6 Wasserfahrzeuge
	motorgetriebene Kleingeräte

2) Input 2007 bis 2009

	2007	2008	2009
Hilfs- und Betriebsstoffe (Schmierstoffe, Hydrauliköle etc.)	2.457 l	3.700 l	2.838 l
Technische Gase	geringf. Meng	470 l	150 l
Trinkwasser	1045 m ³	834 m ³	954 m ³
Heizöl	33.617 l	66.660 l	31.712 l
Strom	741.500 kWh	713.360 kWh	509.493 kWh
Diesel	106.713 l	111.441 l	94.500 l
Benzin	5.384 l	5.093 l	3.630 l

3) Output 2007 bis 2009

	2007	2008	2009
Gefährliche Abfälle	17,07 t	23,64 t	5,61 t
Sonstige Abfälle	4.568 t	7.415 t	1.158 t
davon Schlamm aus Gewässern	3.716 t	6.770 t	590 t
Abwasser	1045 m ³	834 m ³	954 m ³
gasförmige Emissionen (CO ₂ und Andere)	Siehe Kernindikatoren		

Kernindikatoren für die Umweltleistung

1) Energieeffizienz:

a) Gesamter direkter Energieverbrauch

Energieträger	Verbrauch 2009	Umrechnung	MWh
Strom	509 MWh	1	509 MWh
Heizöl	31.712 L	0,010 MWh/L	317 MWh
Diesel	94.500 L	0,010 MWh/L	945 MWh
Benzin	3.630 L	0,009 MWh/L	33 MWh
Holzhackschnitzel	192 t	4,0 MWh/t	768 MWh
Summe			2.572 MWh

b) Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien

Energieträger	Verbrauch 2009	Umrechnung	MWh
Holzhackschnitzel	192 t	4,0 MWh/t	768 MWh
Summe			768 MWh

c) Energieerzeugung

Anlage	Erzeugung 2009	MWh
WEA Betriebshof	509 MWh	509 MWh
WEA Wasserhorst	118 MWh	118 MWh
Summe		627 MWh

2) Materialeffizienz:

Dieser Aspekt ist beim Bremischen Deichverband am rechten Weserufer nicht relevant.

3) Wasser:

Der gesamte Wasserverbrauch betrug 954 m³.

4) Abfall:

Das gesamte Abfallaufkommen betrug 1.157,8 t.
Das Aufkommen an gefährlichen Abfällen betrug 5,6 t.

5) Biologische Vielfalt:

Der Flächenverbrauch ausgedrückt in bebauter Fläche liegt bei 182.301 m² und entspricht damit 5,5% der Gesamtfläche.

6) Emissionen:

a) Gesamtemissionen von Treibhausgasen

Energieträger	Verbrauch	direkte Emissionen	indirekte Emissionen	CO ₂ -Äquivalent
Strom	509 MWh	0 kg/MWh	622 kg/MWh	317 t
Heizöl	31.712 L	2,620 kg/L	0,499 kg/L	99 t
Diesel	94.500 L	2,640 kg/L	0,492 kg/L	296 t
Benzin	3.630 L	2,330 kg/L	0,585 kg/L	11 t
Holzhackschnitzel	192 t	0 kg/t	66 kg/t	13 t
Summe				735 t

Andere Treibhausgase sind beim Bremischen Deichverband am rechten Weserufer nicht relevant.

b) Gesamtemissionen in die Luft

Energie-träger	Verbrauch	Emissionen SO ₂	SO ₂	Emissionen NO _x	NO _x	Emissionen Staub	Staub
Strom	509 MWh	0,46 kg/MWh	234 kg	0,75 kg/MWh	382 kg	0,07 kg/MWh	36 kg
Heizöl	31.712 L	3,042 g/L	96 kg	2,831 g/L	90 kg	0,014 g/L	0,4 kg
Diesel	94.500 L	2,832 g/L	268 kg	35,321 g/L	3.338 kg	2,832 g/L	268 kg
Benzin	3.630 L	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Holzhack-schnitzel	768 MWh	0,19 kg/MWh	146 kg	0,67 kg/MWh	515 kg	0,27 kg/MWh	207 kg
Summen			750 kg		4.324 kg		511 kg

k.A. = keine Angabe

7) Bezugsgrößen der Organisation:

Anzahl der Mitarbeiter: 52

Strecke der unterhaltenen Gewässer: 382 km

Verbandsfläche: 333 ha

8) Verhältnis Auswirkungen zu Bezugsgrößen der Organisation:

Indikator	Pro Mitarbeiter	Pro Unterhaltungs-km	Pro ha Verbandsfläche
Energieverbrauch gesamt	49,5 MWh	6,7 MWh	7,7 MWh
Wasserverbrauch gesamt	18,3 m ³	2,5 m ³	2,9 m ³
Abfälle gesamt	22,3 t	3,0 t	3,5 t
Gefährliche Abfälle	108 kg	15 kg	17 kg
Bebaute Fläche	3.361,5 m ²	457,6 m ²	5,5%
Gesamtemissionen Treibhausgase	14,1 t	1,9 t	2,2 t
Gesamtemissionen in die Luft	107,4 kg	14,6 kg	16,8 kg

Umweltziele und Umweltprogramm 2010/2014

Ziel	Maßnahme	Zeitplan	Verantwortlich
Sicherung des ökologischen Zustands in den Bereichen Semkenfahrpolder, NSG Hollerland, NSG Werderland und Polder Oberblockland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstellung und Überwachung naturgerechter Wasserstände 	Fortlaufend	Geschäftsleitung
Planerische Unterstützung von naturnahen Gewässerausbauvorhaben anderer Vorhabensträger	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bsp.: Ausgleichsmaßnahmen Kreuzdeich, 30 ha 	bis 2010	Geschäftsführer / Technischer Leiter
Verstärkte Berücksichtigung der Naturschutzbelange bei der Deichunterhaltung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ca. 25 % der Deichlinie extensive Mahd Beispiele: - Wiesenvegetation Bunker Valentin, zweite Deichlinie Hemelingen, Außendeich Dechte - Aussamung Wiesen schaumkraut Blocklander Deich ▪ Entscheidung weiteres Mähverfahren 	Fortlaufend	Alle gemäß Organisationsplan betroffenen Mitarbeiter
Verbesserung der Datengrundlage für Entscheidungsprozesse	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitnahe Auskünfte aus Kosten-Leistungs-Rechnung und Bestandsverzeichnis 	2010	Geschäftsleitung / Controller
Umsetzung der EU Wasserrahmenrichtlinie -vorgezogene Maßnahmen- (in Abstimmung mit dem Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Planerische Vorbereitung und Umsetzung der Maßnahmen (einschl. Einholung der Genehmigung): - Deichschlot im Bereich des Osterholzer Deiches (Planung) - Große Wümme im Bereich Borgfelder Schweineweiden (Planung) - Bultenfleet (strukturelle Verbesserungen durch Schaffung von Buchten 	<p>2010/2011</p> <p>2011/2012</p> <p>2010</p>	Geschäftsleitung

Erhaltung und Steigerung der biologischen Vielfalt der Flusslandschaft Weser im Rahmen des Programms „Lebensader Weser“	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auwaldentwicklung im Bereich des Werdervorlandes (13 ha) (Planung) ▪ Renaturierung des Weserufers im Bereich der Pauliner Marsch (Planung) ▪ Naturnahe Umgestaltung der Weserufer/Weseraue im Abschnitt Fuldahafen bis Landesgrenze 	2010/2011 2010 bis 2014	Geschäftsführer
Unterstützung der Erforschung der Biotopansprüche der Wasserpflanze Krebschere (gefördert von der Bundesstiftung Umwelt im Bereich Naturschutz)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erprobung der zu treffenden Unterhaltungsmaßnahmen ▪ Wasserstandsmanagement ▪ Vorstellung der Ergebnisse Mai 2010 	2010	Geschäftsführer/ Technischer Leiter
Verringerung des Verbrauchs von Heizöl um > 50 %	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betrieb einer Holzhackschnitzelanlage zur CO₂-neutralen Beheizung der Verbandsgebäude 	2010	Geschäftsführer/ Technischer Leiter
Berücksichtigung der Verbandsbelange im Brem. Ausführungsgesetz zum Wasserhaushaltsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitwirkung bei der Erarbeitung des Bremischen Ausführungsgesetzes zum Wasserhaushaltsgesetz 	2010	Geschäftsführer

Eine offensive Darstellung der Tätigkeiten aber auch der Standpunkte des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer zu ihn betreffenden Themen ist ein wichtiger Eckpfeiler des Verhältnisses des Verbandes zu seinem Mitglied. Die Tätigkeit des Verbandes im Allgemeinen, besonders aber die herausragende Bedeutung eines nachhaltig wirksamen Hochwasserschutzes wird von den Bremer Bürgern sehr aufmerksam wahrgenommen. Anlässlich der (glücklicherweise) im Winterhalbjahr 2009/2010 seltenen Hochwasserereignisse wurde die Öffentlichkeit regelmäßig durch die Medien, vor allem den Printmedien, über den Hochwasserschutz in Bremen unterrichtet. Des Weiteren hat der Verband in 2009/2010 in 15 Vortragsveranstaltungen die Themenkreise Hochwasserschutz, Entwässerung und besonders im Hinblick auf den Klimawandel auch die selbst auferlegte Verpflichtung zur Wahrung und Förderung des Natur- und Umweltschutzes transportiert. Der Verband sieht sich in seinen Aufgaben nachhaltig von den Folgen des (anthropogen verursachten) Klimawandels betroffen. Diese Betroffenheit wird durch Vorträge von Vorstand und Geschäftsleitung des Verbandes offensiv vertreten.

Die Homepage des Verbandes wird in nahezu allen erhaltenen Rückmeldungen als ausgesprochen informativ und leicht lesbar gelobt. Durch eine weit gefächerte Verlinkung mit anderen Auskunftsplattformen können interessierte Besucher der Homepage sehr in die Tiefe gehende Informationen erhalten.

Durch eine Neuauflage der Selbstdarstellung wird die Unterrichtung der Mitglieder/Interessierten Kreise nochmals verbessert. Es hat sich sehr bewährt, dass die Verbandsmitglieder/Bremer BürgerInnen gerade in Zeiten, in denen Hochwasserschutz ein aktuelles Thema in den Bremer Medien ist und in denen sehr deutlich wird, dass ein nachhaltig wirksamer Hochwasserschutz erhebliche Aufwendungen erfordert, zeitnah, offen und umfassend informiert werden.

Wenn auch anders als in den Flächenländern die Hochwasserschutzanlagen zu einem großen Teil aus technischen Bauwerken bestehen, ist die Einhaltung der Umwelterfordernisse durch den Deichverband ein Wert, dessen Berücksichtigung die Akzeptanz der Vorhaben des Verbandes erheblich steigert.

Um die in den Umwelleitlinien des Verbandes selbst gesetzten Ansprüche zu erfüllen, hat der Deichverband bei den in 2009 durchgeführten Maßnahmen im Vorwege Kontakt mit den örtlichen Naturkennern und der Presse aufgenommen, um die Vorhaben zu erläutern. Den Anwohnern wurden die Maßnahmen in Handreichungen erläutert, um Verständnis für die baubegleitenden Beeinträchtigungen, insbesondere durch Fahrzeugverkehr, Lärm und Staub, zu erlangen. Beim Deichbau in Bremen-Farge haben örtlich kundige und tätige Ornithologen wichtige Hinweise zur Ausführung des Deichbaus, zum Schutz des empfindlichen Umfeldes in der Rekumer Marsch und zur

zielgerichteten Gestaltung der vom Verband zu leistenden Ausgleichsmaßnahmen beigesteuert.

Bei den vom Verband ausgeführten Maßnahmen zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie an der Blumenthaler Aue und an der Beckedorfer Beeke haben gerade die vor Ort tätigen Amphibienschützer dankenswerter Weise einen wichtigen Beitrag zur Minimierung der mit dem Baubetrieb unvermeidbar einhergehenden Beeinträchtigungen geleistet.

Diese Erfahrungen belegen, dass die vom Verband aufgestellten und angewandten Umweltleitlinien sachgerecht und angemessen sind.

Diese Feststellung lässt sich auch auf die allgemeinen Tätigkeiten in der Deich- und Gewässerunterhaltung ausdehnen. Die in den vorangegangenen 3 Jahren intensiv in den Verbandsgremien und der Öffentlichkeit geführte Diskussion über Art und Intensität der Deichunterhaltung ist in 2009 in der Weise beendet worden, dass im Interesse der „ökologischen Dienstleistung“ der Deiche auf einer Fläche von 25 % der Gesamtdeichflächen durch extensive Mahdverfahren eine artenreiche, standortgerechte Deichvegetation etabliert werden soll.

Der Verband unternimmt erhebliche Anstrengungen, durch sein Handeln eine Vorbildfunktion im Sinne einer klimaneutralen Energieversorgung zu erlangen. Es wurde mit der Holzhackschnitzelheizung eine Verbrauchssenkung fossiler Energie um weit mehr als 50 % zu erreicht.

Den Maßnahmen zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie – ergänzt durch das vom Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa aufgelegte Programm „Lebensader Weser“, welches ebenfalls die Schaffung weserbegleitender naturnaher Flussabschnitte zum Ziel hat, wurde seitens des Deichverbandes große Aufmerksamkeit gewidmet. Die für 2009 geplanten Renaturierungen an der Beckedorfer Beeke und an der Blumenthaler Aue wurden erfolgreich mit deichverbandseigenem Personal und Gerät umgesetzt. Der an der Weser im Bereich Pauliner Marsch geplante Strandabschnitt bedarf einer umfangreichen ortspolitischen Abstimmung sowie einer Klärung, in welchem Umfang eine Sommerdeichserhöhung im Zuge dieses Projektes vorgenommen werden kann, um den Erwartungen an dieses Projekt gerecht werden zu können. Das Projekt „Lebensader Weser“ wird aufgrund dieses Umstandes mit einer im Bereich Fuldahafen/Autobahn A1 vorgesehenen umfangreichen Uferrenaturierung inklusive Anlage einer an die Weser angebotenen Badestelle fortgesetzt. Die Planungen laufen seit Februar 2010, die Baumaßnahmen können bei entsprechendem Sachstand – da unabhängig vom Deichschutz – noch in 2010 beginnen. Die Planungen zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie nehmen insbesondere wegen der offenen Grundstücksfragen und des notwendigen Planungsverlaufs erhebliche Zeit in Anspruch.

Die in 2009 veröffentlichten zentralen Elemente zur Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie im Flussgebiet Weser, der Bewirtschaftungsplan und das Maßnahmenprogramm des Landes Bremen, wurden seitens des Verbandes im entsprechenden Verfahren geprüft und es wurde aus Verbandssicht Stellung genommen.

Als Neuerung in den für den Verband geltenden rechtlichen Bestimmungen hat der Bund im Zuge der Förderalismusreform I im Umweltbereich, wo er bislang nach Art. 75 GG nur eine Kompetenz zur Rahmengesetzgebung hatte, nunmehr konkurrierende Kompetenzen für den Naturschutz und die Landschaftspflege sowie für den Wasserhaushalt. Die Länder dürfen nur noch in begrenztem Umfang abweichende Regelungen treffen. Das Bundesnaturschutzgesetz und das Wasserhaushaltsgesetz des Bundes gelten somit ab dem 1. März 2010. Bremen hat bisher ein Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz auf den gesetzgeberischen Weg gebracht. Der Verband hat spezielle Gesetzesregelungen, die das Verhältnis der Gewässerunterhaltung zum Naturschutz betreffen, eingebracht. Das bremische Ausführungsgesetz zum Wasserhaushaltsgesetz befindet sich noch in Vorbereitung. Auch hier wird der Verband seine Belange offensiv vertreten. Wesentlichen Einfluss auf die Verbandsarbeit haben die in 2009/2010 erlassenen NATURA 2000 Verordnungen für die Landschaftsschutzgebiete Blockland und Werderland, die Einschränkungen für die Gewässerunterhaltung zum Inhalt haben. Die vom Verband zur Umsetzung des Generalplans Küstenschutz vorgesehenen Maßnahmen durchlaufen regelmäßig ein Planfeststellungsverfahren.

Die für den Verband gültigen Rechtsvorschriften sind den betreffenden Mitarbeitern bekannt und werden eingehalten.

Aus Sicht der obersten Leitung stellt die Umweltpolitik des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer in der Form 07.04.2008 den gültigen und nach wie vor geeigneten Rahmen zur Entwicklung und Umsetzung umweltbezogener Ziele des Verbandes dar. Das beim Verband vorhandene Umweltmanagementsystem ist funktionsfähig und insgesamt sachgerecht.

Ansprechpartner

Wilfried Döscher, Geschäftsführer des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer
Telefon: 0421 / 20765-0, Mail: doescher@dvr-bremen.de

Harald Trost, Umweltmanagementbeauftragter des Bremischen Deichverbandes am rechten Weserufer
Telefon: 0421 / 20765-0, Mail: trost@dvr-bremen.de

Dr. Stefan Hechtenberg, Geschäftsführer der CONTRAST Planungs- und Beratungsgesellschaft mbH
Telefon: 0421 / 8358465, Mail: hechtenberg@contrast-gmbh.de

Termin für die nächste aktualisierte Umwelterklärung

Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird bis zum April 2011 vorgelegt.



GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

gemäß den Vorgaben der

Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 i.d.F. vom 25.11.2009

über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)



Die Unterzeichneten, Frau Dr. Ortrun Janson-Mundel und Herr Georg Wellens, zugelassen für den Bereich "NACE-Code 42.91, 84.1"

bestätigen, begutachtet zu haben, dass der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung der Organisation

**Bremischer Deichverband
am rechten Weserufer
Am Lehester Deich 149
28357 Bremen
Deutschland**

mit der Registrierungsnummer DE-112-00023 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Essen, 2010-05-17

Umweltgutachterin
Dr. Ortrun Janson-Mundel
DE-V-0193

Umweltgutachter
Georg Wellens
DE-V-0118